



Studienseminar Koblenz

Berufspraktisches Seminar

Teildienststelle Altenkirchen

Ermutigen

Der individualpsychologische Ansatz der
Ermutigungspädagogik

Intensivtag IV

Ermutigung als Lernhilfe ...

*Mohammed, sehr ruhig (8. Klasse),
nur in Englisch sehr gut*

„Mohammed, du hast die beste Klassenarbeit in Englisch von allen geschrieben. Das hast du wie immer toll gemacht. Super!“

*Fynn, immer gut gelaunt (5. Klasse),
schriftliche Leistungen schwach*

„Fynn, du führst das Klassenbuch sehr sorgfältig, so habe ich kaum Arbeit damit. Mach bitte weiter so!“

*Lena, dominant und ehrgeizig,
(11. Klasse), Jahrgangsbeste*

„Lena hat zu Beginn eine Vermutung geäußert, die es lohnt, durchdacht zu werden. Äußert euch zu ihrer Idee.“

Herausforderungen

Leiten Sie konkrete Herausforderungen für ein ermutigendes Verhalten einer Lehrkraft ab.

Arbeitsauftrag:

Aufgabe:

Entwickeln Sie grundlegende Strategien, um Lernende in Ihrem Unterricht gezielt zu ermutigen.

- **Zu M 1 (EA):** Skizzieren Sie zusammenfassend den Unterschied zwischen Lob und ermutigender Sprache.
- **(PA)** Ordnen Sie mit Hilfe von **M 1** die Sprechakte in **M 2** „Lob“ bzw. „Ermutigung“ zu und formulieren Sie falls nötig ungeeignete Sprechakte um.
- **GA:** Diagnostizieren Sie die Situation der Schülerin/des Schülers im jeweiligen Fallbeispiel in **M 3** und gestalten Sie einen Vorschlag für einen ermutigenden Umgang einer Lehrkraft mit diesem Kind.

-
- **Plenum:** Halten Sie Charakteristika eines ermutigenden Lehrer:innenhandelns fest.

Schüler:innen ermutigen statt zu loben!

Lob	Ermutigung
<ul style="list-style-type: none">– bewirkt Angst vor Misserfolg;	<ul style="list-style-type: none">– fördert das Selbstwertgefühl/fördert die Einsicht, dass man nicht fehlerlos zu sein braucht
<ul style="list-style-type: none">– fördert Abhängigkeit durch Erwartungshaltung	<ul style="list-style-type: none">– fördert eine realistische Selbsteinschätzung/ fördert die Zufriedenheit mit sich selbst und die Unabhängigkeit
<ul style="list-style-type: none">– bewertet die Person pauschal und abschließend	<ul style="list-style-type: none">– betont einen besonderen Beitrag und enthält wenig oder keine Wertung der Person/konzentriert sich auf das Maß an Bemühungen
<ul style="list-style-type: none">– begünstigt Selbstsucht auf Kosten anderer und fördert Rivalität und Wettbewerb	<ul style="list-style-type: none">– fördert eigene Interessen, was die Rechte anderer nicht beeinträchtigt und fördert die Zusammenarbeit und Beitrag zum Wohle anderer

2

„Mensch Jana, warst du fleißig! Das hätte ich in deinem Alter nicht gebracht.“

4

„Celina, beziehe dich bitte darauf, was Linus eben gesagt hat.“

6

„Aylin, erläutere das, was du soeben festgestellt hast bitte etwas ausführlicher.“

8

„Emilia, dein Beitrag war gut, weil du uns zeigst, an welcher Stelle wir uns inhaltlich befinden und gleichzeitig neuen Diskussionsbedarf bietet.“

10

„Gerrit, du hast hart gearbeitet. Ich wünschte du würdest das öfters tun.“

12

„Melvin, du bist der beste Schüler, den ich je hatte.“

Charakteristika/Handlungsstrategien für ermutigendes Handeln der Lehrkraft

Ich ermutige Lernende gezielt im Unterricht, wenn meine Rückmeldung ...

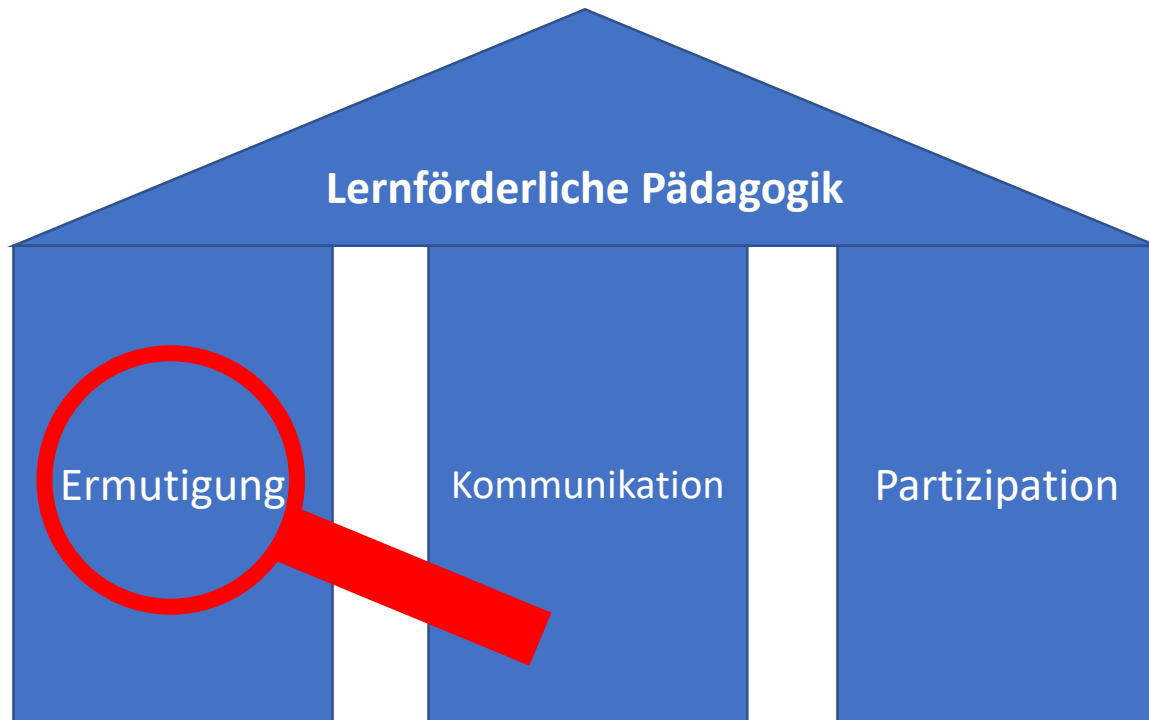
- individuell, typgerecht auf den/die Lernende/n zugeschnitten ist.
- situativ flexibel und passend im individuellen Lernprozess verortet ist.
- passend an der individuellen Person ausgerichtet öffentlich oder privat geäußert wird
- Wertschätzung ausdrückt.
- authentisch ist.
- dosiert angewendet wird.
- zeitnah erfolgt.
- kurz und prägnant gefasst ist.
- in altersgerechte Sprache formuliert ist.
- klar an Inhalten orientiert ist.
- Ausdruck meiner Wahrnehmung ist.
- die Stärken der/des Lernenden in den Blick nimmt.
- die Selbstwirksamkeitserfahrung der Schülerin /des Schülers fördert.
- unabhängig von einer Erwartungshaltung an den Lernenden ist.

Die Sprache der Ermutigung

- Erwähnen Sie etwas, das das Kind getan hat oder tut,
- seien Sie genau und objektiv,
- vermeiden Sie das Wort „versuchen“,
- beenden Sie ermutigende Bemerkungen als Aussage und nicht mit einer Frage,
- machen Sie den ermutigenden Kommentar nicht zunichte,
- vergleichen Sie das Kind nicht mit anderen Kindern,
- anerkennen Sie den Versuch.

Quelle: Joosten, Ermutigungspädagogik

Ermutigung



Ermutigungspädagogik als Teil der Individualpsychologie

„Die wichtigste Aufgabe [...] ist es, darauf zu achten, dass kein Kind in der Schule entmutigt wird. Erziehung ist nur bei Kindern möglich, die hoffnungsvoll und voller Freude in die Zukunft schauen!“ (Alfred Adler)

Nehmen Sie Stellung!

Ermutigungspädagogik als Teil der Individualpsychologie



Alfred Adler
(1870 – 1937)



Rudolf Dreikurs
(1887 – 1972)

Kernthesen der Individualpsychologie:

Der Mensch ist ein soziales Wesen.

Der Mensch ist ein Entscheidungen treffendes Wesen.

Der Mensch ist ein zielorientiertes Wesen.

Der Mensch ist ein unvollkommenes Wesen.

Die Ermutigungs-Haltung

- Eine entmutigte Lehrkraft kann ein Kind nicht ermutigen.
- „Wir können unseren Kindern (...) kein Selbstvertrauen vermitteln, solange WIR nicht an sie glauben.“ (Dreikurs)
- Ermutigung ist **Haltung** und **Handlung**.

Gar nicht mehr
loben ?



Doch als spontane authentische Reaktion !

Beifall im Unterricht

„Beifall ist das Brot des Schauspielers“

Nehmen Sie auf der Grundlage der Ermutigungspädagogik Stellung dazu, wie hilfreich Applaus/Beifall im Unterricht ist!

Literatur

- Branden, Nathaniel (2009): Die 6 Säulen des Selbstwertgefühls. Erfolgreich und zufrieden durch ein starkes Selbst. Verlag Piper, München, Zürich
- Ginott, Haim (1974): Takt und Taktik im Klassenzimmer
- <http://www.perspektive-mittelstand.de/Richtig-loben-Anerkennung-als-Instrument-der-Mitarbeiterfuehrung-/management-wissen/1831.html>, 2010-05-05
- Dreikurs (2003): Psychologie im Klassenzimmer
- Dreikurs/Tymister(Hrsg.) (1995): Lehrer und Schüler lösen Disziplinprobleme
- Dinkmeyer/Dreikurs (2018): Ermutigung als Lernhilfe
- Dinkmeyer/McKay/Dinkmeyer: StepElternhandbuch Grundkurs
- Joosten: Ermutigungspädagogik, in: Lichtblick – Magazin für praktizierte Individualpsychologie
- Friedrichs/Schubert (2013): Das Klassenlehrerbuch für die Sekundarstufe
- Schoenaker, T./Schoenaker, J./Platt (2007): Die Kunst, als Familie zu leben